



so weit ...

Deine Güte reicht, so weit der Himmel ist - Ps 36,6

Newsletter des Evangelischen Kirchenkreises Soest - Nr. 132, Juli/August 2015



Liebe Leserinnen
und Leser,

so ist endlich der
Sommer
gekommen. Muss
ich noch ausführen,
was darin alles
mitschwingt oder
endlich nicht mehr
mitschwingt?

Jedenfalls Erleichterung, Entlastung,
Beruhigung, Aufhellung, Entspannung.
Möge es sich für Sie bewähren!

Weitere Perspektiven bringt der Sommer
auch mit. Viele sind auf Reisen, wie
unsere Jugendlichen auf ihren Freizeiten
oder auf der Fahrt nach Kamerun. Was
werden sie davon mitbringen an
Eindrücken, Begegnungen, Einsichten und
Er-Innerungen!

Zugleich reift vieles zu Hause. Viel Mühe
und Arbeit wurde daran gewendet.
Segensreiches haben wir erfahren. So
stehen im Kirchenkreis nach der
Sommerpause zum Beispiel drei
Pfarrwahlen an, die sicherlich Neues in
die Gemeinden und den Kirchenkreis
bringen. Auch auf anderen Arbeitsfeldern
bieten die Sommerwochen eine gute
Gelegenheit, anerkennend auf das
Erreichte und die geleistete Arbeit zu
schauen und einen zuversichtlichen Blick
nach vorn zu richten.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen
guten Sommer.

Ihr
Dieter Tometten

Nachrichten

Siehe auch: [alle Nachrichten](#) aus dem Kirchenkreis und andere [Newsletter](#) und [Online-Medien](#).

Flüchtlingshilfe im Mittelpunkt der Kreissynode am 18. Juni



Soest-Ostönnen - Die Sommertagung der Kreissynode Soest startete mit einem Gottesdienst in der St.-Andreas-Kirche in Soest-Ostönnen, in dem Synodalpredigerin Stefanie Pensung das Pauluswort „Nehmt euch an, wie Christus uns angenommen hat“ in den Mittelpunkt ihrer Predigt stellte. Nach der Eröffnung der Kreissynode in der Hellweghalle durch

Superintendent Dieter Tometten überbrachte Kirchenrat Gerhard Dunker Grüße der Landeskirche. Er brachte den Synodalen ein Bild eines Reliefs aus dem Landeskirchenamt mit, auf dem Jesus mit seinen Jüngern in einem Boot abgebildet ist: „Wir sitzen alle in einem Boot“ fasste Duncker die Botschaft des Bildes im Blick auf die akute Aufgabe der Flüchtlingshilfe zusammen und schnitt damit bereits das wichtigste Thema der Synodaltagung an.

Superintendent Alfred Hammer vom Nachbarkirchenkreis Arnsberg berichtete in seinem Grußwort, dass erfreulicherweise am Vortag ein Kirchenasyl in Marsberg erfolgreich beendet wurde. Ähnliches konnte Superintendent Dieter Tometten in seinem Bericht von einem Kirchenasyl in Lippstadt mitteilen, das dem betroffenen Flüchtling neue Perspektiven eröffnet hatte. Das Kirchenasyl werde auch in zukünftigen Fällen als letzter Ausweg dienen müssen. Er ermutigte die Kirchengemeinden dazu, die Möglichkeiten dafür zu prüfen.

Um das gleiche Thema in einem anderen Kontext ging es, als Superintendent Dieter Tometten auf die Flüchtlingshilfe des Partnerkirchenkreises Grand Nord in Kamerun zu sprechen kam. Dorthin sind rund 70.000 Menschen vor dem Terror der Boko-Haram-Gruppe in Nigeria geflohen. Auf eine Initiative des Kirchenkreises Soest hin wurden bis jetzt 7.753,81 Euro zur Unterstützung der Flüchtlingskinder gesammelt.

Heinz Drucks, Flüchtlingsberater der Diakonie Ruhr-Hellweg, und zuständig für aktuell 1370 Flüchtlinge im Kreis Soest, gab den Synodalen einen Überblick über die aktuelle Situation. Er kritisierte insbesondere die Dublin-III-Regelung, nach der die Menschen in die EU-Außenstaaten abgeschoben würden, durch die sie in die EU eingereist sind. Dort herrschten jedoch vielfach humanitär katastrophale und menschenrechtswidrige Zustände bis hin zur systematischen Misshandlung der Schutzsuchenden. „Bulgarien ist die Hölle“ brachte Superintendent Dieter Tometten ein Beispiel auf den Punkt.

Heinz Drucks machte klar, dass Flüchtlinge faktisch immer mehr an den Rand unserer Gesellschaft gedrängt werden. Die rund 200 Erträrer und Erträrerinnen im Kreisgebiet etwa müssen allein zwei bis drei Jahre auf ihre Befragung vor dem Bundesamt für Migration und dann weitere ein bis zwei Jahre auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag warten - lauter junge Menschen, die in diesen Jahren kaum eine Möglichkeit haben, an Sprachkursen teilzunehmen, Ausbildung oder Arbeit zu finden. Im Gegensatz zu früher nehme er eine große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung wahr, das ehrenamtliche Engagement sei erfreulich angestiegen. Doch Ehrenamt brauche professionelle Unterstützung, Beratung und Schulung. Mit dieser zusätzlichen Aufgabe stoße er an seine Grenzen. Drucks bat die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchengemeinden, sich nach Flüchtlingen im eigenen Bereich zu erkundigen, sie einzuladen, ihnen Hilfen anzubieten und mit ihm darüber in Kontakt zu bleiben. Schon die Gelegenheit, einfach nur auf Deutsch zu sprechen, sei für die Menschen in ihrer Isolierung von zentraler Bedeutung. Superintendent Dieter Tometten kündigte an, für die Unterstützung der Kirchengemeinden und Schulung ehrenamtlicher Flüchtlingshelfer gemeinsam mit dem Kirchenkreis Arnsberg Lösungen zu entwickeln. Für die personelle Verstärkung der Flüchtlingsberatung werden nun Finanzierungsmöglichkeiten gesucht.

Darüber hinaus beschäftigte sich die Kreissynode mit einer Reihe weiterer drängender gesellschaftlicher Probleme. In Reaktion auf die Streichung entsprechender Mittel durch den Landschaftsverband Westfalen-Mitte forderten die Synodalen die Landessynode dazu auf, in Zukunft die Seelsorge in den psychiatrischen Einrichtungen in Lippstadt zu gewährleisten.

Nachdem die Kreissynode im vergangenen Jahre wieder eine Diakoniepfarrstelle eingesetzt hatte, setzte sie nun zur Begleitung der Pfarrstelle wieder einen Diakonieausschuss ein. Mitglieder des Ausschusses sind neben Diakoniepresbyterinnen und -presbytern aus verschiedenen Regionen des

Kirchenkreises Vertreter und Vertreterinnen der großen diakonischen Träger im Kirchenkreis. Angesichts der defizitären Haushalte der Kindertageseinrichtungen forderte Superintendent Tometten höhere Investitionen der Gesellschaft für Kinder. Nach einem von der Leiterin des Kindergartenträgerverbundes Susanne Klose-Rudnick eingebrachten Antrag forderte die Kreissynode Soest umgehend eine auskömmliche und sichere Finanzierung durch die öffentliche Hand und eine grundsätzliche Überarbeitung des Kinderbildungsgesetzes KiBiz.

In Sorge zeigten sich die Synodalen angesichts des umstrittenen Plans zur Schließung der einzigen evangelischen Grundschule in Werl. Sie bedauerten, dass damit ein pädagogisch überzeugendes Konzept beendet werde. Sie hielten es gleichzeitig für unververtretbar, dass mit der Schließung in einer Stadt mit 22 Prozent evangelischer Bevölkerung und vielen nicht kirchlich gebundenen Menschen einzig katholische Grundschulen übrig zu bleiben drohen. Der Kreissynodalvorstand nahm den Auftrag mit, den weiteren Prozess aufmerksam und kritisch zu begleiten.

Der Synodalbeauftragte für den Kirchlichen Unterricht Thomas Jäger stellte den Synodalen kenntnisreich den neuen Lehrplan für die Konfirmandenarbeit vor und referierte die Stellungnahmen der einzelnen Kirchengemeinden zu dem Entwurf. Die Synodalen begrüßten die Neuausrichtung des Lehrplans an den Fragestellungen der Jugendlichen sowie die Orientierung an der Unterrichtsgestaltung in gemischten Teams und verfassten ein entsprechend zustimmendes Votum an die Landessynode.

Ebenso begrüßten die Synodalen die geplante Absenkung des aktiven Wahlalters für Presbyteriumswahlen von 16 auf 14 Jahre und bekräftigte ihren Wunsch an die Landessynode, Presbyterinnen und Presbyter auch nach Erreichen der Altersgrenze von 75 Jahren die Möglichkeit zu geben, ihre Amtsperiode von vier Jahren zu Ende zu führen. Ziel sei es, die Attraktivität von Presbyteramt und Presbyteriumswahlen zu erhöhen und die Rechte aus der meist mit 14 Jahren erfolgten Konfirmation heraus zu stellen. Die kommenden Wahlen der Gemeindeleitungen sind am 14. Februar 2016.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt beschäftigten sich die Synodalen mit einer ins Auge gefassten Vereinigung der Kirchenkreise Arnsberg und Soest, die bis 1964 einen gemeinsamen Kirchenkreis gebildet hatten. Superintendent Dieter Tometten betonte, dass das Ziel einer späteren Vereinigung der Kirchenkreise ohne Scheu ins Auge gefasst werden solle. Der Vorsitzende des Strukturausschusses Pfarrer Dr. Christian Welck berichtete von den intensiven Beratungen der Strukturausschüsse der Kirchenkreise in den vergangenen drei Jahren und zeigte detailliert Chancen und Probleme einer engeren Zusammenarbeit bis hin zu einer Vereinigung in den einzelnen kirchlichen Handlungsfeldern auf.

Kreissynode dankt und ermutigt Gemeinden



Die Kreissynode des Evangelischen Kirchenkreises Soest hat am 18. Juni 2015 einen Beschluss zu Flüchtlingspolitik und Kirchenasyl gefasst. Grundlage des Beschlussantrags des Kreissynodalvorstandes war eine Erklärung vom Impulstag zur Flüchtlingsarbeit der Diakonie- und MÖWe-PresbyterInnen des Gestaltungsraumes Arnsberg-Soest am 19.

Februar 2015 in Meschede. Der Beschluss im Wortlaut:

Die Unterstützung von Flüchtlingen folgt dem klaren biblischen Auftrag der Sorge für den in Bedrängnis geratenen Nächsten und erfolgt mit konsequenter Unterstützung der Kirchenleitung. Präses Annette Kurschus schreibt in einem offenen Brief an die KK [Kirchenkreise] und Kirchengemeinden: „Es ist unaufgebarer Ausdruck unseres christlichen Glaubens, Flüchtlingen, die bei uns Schutz vor Verfolgung und Not suchen, beizustehen. ... Ich bitte Sie: Tun Sie alles, was Ihnen möglich ist, um Flüchtlinge und Asylsuchende in Ihrem Umfeld zu schützen.“

Die Kreissynode unterstreicht die Stellungnahme der Landessynode 2014: "Die Landessynode der Evangelischen Kirche von Westfalen stellte auf ihrer letzten Tagung fest: „Immer mehr Kirchengemeinden nehmen besonders verletzte Flüchtlinge, denen die Rückführung in solche Länder droht, in den Schutz des Kirchenasyls auf. Das jüngste Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte lässt Abschiebungen nach Italien nur noch zu, wenn die Versorgung von Kindern und Familien sichergestellt ist. Dies zeigt, dass die Dublin-III-Regelung insgesamt gescheitert ist. Vor allem die Flüchtlinge haben dieses Scheitern zu tragen. Darum muss dringend ein alternatives Verteilungsmodell in der EU entwickelt werden, das von den Flüchtlingen her denkt.“ Diakonie und

Kirchengemeinden sollten alle Möglichkeiten mobilisieren, Asylsuchenden und Flüchtlingen bei der Aufnahme und Integration beizustehen.

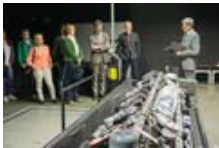
Die Kreissynode dankt der Kirchenleitung ausdrücklich für ihre deutlichen Stellungnahmen zur Flüchtlingssituation. Die Kreissynode ermutigt die Kirchenleitung, das damit verbundene Engagement auf politischer Ebene fortzuführen.

Im Kirchenkreis Soest haben sich Kirchengemeinden und Einzelpersonen bei der Aufnahme und Begleitung von Asylsuchenden und dem Kirchenasyl engagiert. Der Kirchenkreis dankt allen Beteiligten für ihr Engagement.

Die Kreissynode ermutigt die Kirchengemeinden ausdrücklich, Flüchtlinge und Asylsuchende zu unterstützen und im Notfall die Möglichkeit der Gewährung von Kirchenasyl zu prüfen.

Die Kreissynode bittet die Landessynode, aus den Kirchensteuermehreinnahmen eine maßgebliche Summe für die nachhaltige Flüchtlingsarbeit bereit zu stellen.

Pfarrkonferenz zu Gast bei der Firma Hella



Lippstadt - Mit einem Zitat vom Anfang der Bibel begann die jüngste Pfarrkonferenz im Evangelischen Kirchenkreis Soest: „Es werde Licht“ ertönte aus dem undurchdringlichen Dunkel des Lichtkanals der Schweinwerfer-Firma Hella in Lippstadt. Pfarrer Volker Neuhoff, begleitet von Markus Visarius auf der Posaune, schlug in seiner Andacht den Bogen vom Schöpfungslicht bis zum Licht Christi, in dessen Licht auch die ins Licht kommen, die im gesellschaftlichen Dunkeln stehen.

Vom göttlichen und menschlichen Licht ging es dann nahtlos über in die Welt der Lichttechnik. Dr. Karsten Eichhorn demonstrierte den Pfarrerinnen und Pfarrern, die selbst dienstlich oft und auch in den Abendstunden im Auto unterwegs sind, die Entwicklung der Scheinwerfertechnik und damit auch die faszinierenden Einfälle menschlichen Erfindergeistes.

Im nahe gelegenen „Hella Globe“ stellten sich im Anschluss Unternehmenssprecher Markus Richter, die globale Einkaufsleiterin Dr. Michaela Schäfer, Simone Netterscheid von der Personalabteilung und Henriette Goldbeck von der betrieblichen Beratungsstelle den Theologen zum Gespräch. Die Bandbreite der angeschnittenen Themen reichte von Globalisierung mit all ihren Facetten, Maßnahmen gegen Konfliktmineralien bis zu Burnout-Prävention und betrieblicher Kinderbetreuung. Die Pfarrerinnen und Pfarrer nahmen viele interessante Eindrücke von ihrem nicht alltäglichen Ausflug in die Welt der Wirtschaft mit und Superintendent Dieter Tometten würdigte in seinem Schlusswort die menschliche Seite der Hella.

Bei der kommenden Pfarrklausur vom 27. bis 28. August werden die Pfarrerinnen und Pfarrer erneut dem Thema Globalisierung begegnen. Dann geht es in Vorbereitung des Themenjahres „Reformation und die Eine Welt“ 2016 um die ökumenische Dimension kirchlichen Handelns.

Kirchenkreis Soest übernimmt Arnsberger Salutogenesekonzept



Die klassische Burnout-Geschichte in der Bibel handelt vom Propheten Elija: Vom Gipfel des Erfolges auf dem Berg Karmel führt ihn sein Weg in die Tiefe der Verzweiflung in der Wüste. Es braucht hilfreiche Engel, belebendes Brot und Wasser, erholsame Zeit zum Schlafen und 40 Tage Wanderung zu einem neuen Gottes- und Selbstbild, um aus dieser Krise gestärkt hervorzugehen. Manche Pfarrerin und mancher Pfarrer kann sich heutzutage in dieser Geschichte wiederfinden. Pfarrerinnen und Pfarrer sind aktuell nicht nur durch ihren steigenden Aufgabenumfang gefordert. Unklarheit über die eigene Rolle, Unsicherheit angesichts sich ändernder Strukturen, gesellschaftliche Änderungen, gestiegene kommunikative Anforderungen und ein zunehmender Bedeutungsverlust tragen ihren Teil zu zunehmenden Erkrankungen und Burnout bei.

Der Kreissynodalvorstand des Evangelischen Kirchenkreises Soest hat deshalb beschlossen, die Pfarrerinnen und Pfarrer gesundheitlich zu stärken und dafür das Konzept zur Gesundheitsförderung (Salutogenese) des Evangelischen Kirchenkreises Arnsberg übernommen, das dieser vor zwei Jahren beschlossen hatte. Dieses Konzept schreibt einerseits eine Reihe von gesundheitsfördernden Maßnahmen innerhalb des Dienstverhältnisses fest, die teils bereits seit einigen Jahren praktiziert werden, etwa Jahresdienstgespräche, Anpassung von Dienstbeschreibungen oder Schaffung von Vertretungsregelungen. Neu ist die finanzielle Förderung externer, gesundheitsfördernder Angebote wie Supervision, Personalberatung, Fitness oder Exerzitien.

Salutogenese (lat. salus ‚Gesundheit‘, ‚Wohlbefinden‘ und -genese, also etwa „Gesundheitsentstehung“) bezeichnet ... ein Rahmenkonzept, das sich auf Faktoren und dynamische Wechselwirkungen bezieht, die zur Entstehung und Erhaltung von Gesundheit führen. Der israelisch-amerikanische Medizinsoziologe Aaron Antonovsky (1923-1994) prägte den Ausdruck in den 1980er Jahren als komplementären Begriff zu Pathogenese. Nach dem Salutogenese-Modell ist Gesundheit nicht als Zustand, sondern als Prozess zu verstehen. (Wikipedia)

Studienfahrt nach Thüringen ging Kirchen auf den Grund



Soest/Thüringen - Kennen Sie Mühlhausen in Thüringen? Nein? Dann wissen Sie auch nicht, dass diese Stadt ein Geheimtipp ist und immer einen Besuch wert ist. Zu der Erkenntnis kamen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Studienfahrt, die von der Erwachsenenbildung des Evangelischen Kirchenkreises Soest unter der Leitung von Gisela Gall und Anita Goy angeboten wurde.

In Mühlhausen zeigte ein als „Mönch Pfeiffer“ verkleideter Stadtführer die fast komplett erhaltene Stadtmauer, einige der 13 mittelalterlichen Kirchen, die Gassen mit ihren malerisch restaurierten Fachwerkhäusern und den historischen Prachtbauten, die von der Bedeutung dieser ehemaligen freien Reichsstadt zeugen. Nach einer pädagogischen Kirchenführung in der Divi-Blasii-Kirche erklärte der Kantor Oliver Stechbart die nach Bachs Plänen erbaute Orgel und ließ alle 2000 Pfeifen in einem furiosen Spiel erklingen.

Das Thema dieser Studienfahrt „Wir gehen Kirchen auf den Grund“ klang zunächst etwas geheimnisvoll. Auf welchen Grund sollte vorgedrungen werden? Die Teilnehmenden erfuhren dann in einem Vortrag, dass die Grundrisse von Kirchen wie in den Boden eingelassene Bilder sind, die die Zeiten überdauern. Sie sind nicht nur ästhetische Zeichnungen, sondern man kann aus ihnen auch historische Entwicklungen ablesen: Welche bautechnischen Möglichkeiten und Schwierigkeiten hatten die Baumeister in den Jahrhunderten? Welche geschichtlichen und religiösen Zeitströmungen hatten Auswirkungen auf die Sakralbauten? Wie veränderte der Zeitgeschmack die Bausubstanz? Mit diesen Informationen gingen die Teilnehmer - mit Papier und Stift ausgestattet - in die Mühlhauser Kirchen, um deren Grundrisse zu zeichnen und daraus Folgerungen zu ziehen. Abends wurden dann die akribisch erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt.

Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Volkenroda, einem ehemaligen Zisterzienser-Kloster, das heute von der Jesus-Bruderschaft in eine Begegnungsstätte umgewandelt wurde. Daneben steht der Christus-Pavillon der Weltausstellung in Hannover aus dem Jahr 2000. Dieses imposante Gebäude aus Stahl, Glas und durchschimmernden Marmorplatten befremdet zunächst durch seine ungewohnte Modernität. Bei genauerer Betrachtung erkennt man jedoch einen Kreuzgang, der den Weg von der Außenwelt in das Innere vorgibt. In Anlehnung an kirchliche Seitenkapellen hat man hier „Kammern“ geschaffen, deren Themen durch abstrakte Bilder des Künstlers Andreas Felger zu eigenen Gedanken Anlass geben. Der kubusförmige Innenraum wirkt auf die Besucher durch seine erhabene Höhe und Helligkeit und lässt, wenn auch noch Saxophonmusik darin erklingt, das Gefühl von himmlischer Nähe aufkommen.

FachabiturientInnen am Stift Cappel - Berufskolleg verabschiedet



Lippstadt - Unter dem Motto „Gestern - heute - morgen“ verabschiedeten sich 19 Fachabiturientinnen und Fachabiturienten der Höheren Berufsfachschule für Sozial- und Gesundheitswesen von ihrer Schulzeit am Stift Cappel - Berufskolleg. Nach einem von den Absolventinnen und Absolventen gestalteten Gottesdienst in der Stiftskirche erhielten sie neben ihrem Fachhochschulzeugnis auch das Zertifikat zum Alltagsbegleiter, das sie künftig dazu berechtigt, Menschen mit Demenz qualifiziert u.a. in Altenpflegeheimen zu betreuen.

Das Motto der Fachabiturienten nahm auch Schulleiterin Martina Schaub, die auch zugleich Klassenlehrerin war, in ihrer Abschiedsrede auf. Sie erinnerte an Vergangenes, betonte die Bedeutung des heutigen Tages und richtete den Focus auf das, was noch vor den Absolventinnen und Absolventen liegt. Den zurückgelegten Weg zur Fachhochschulreife verglich die Schulleiterin im Sinne von Charles Dickens mit einer „Kette aus Tagen aus Eisen und Gold, aus Dornen und Blumen“.

Einig waren sich die Lehrer und Lehrerinnen, die in den letzten zwei Jahren die Klasse unterrichtet

haben, dass es eine „goldige Truppe“ war, geprägt von einem sozialen Gewissen, Zusammenhalt und guter Stimmung. So ist es nicht verwunderlich, dass auch die Lernleistungen dieser Gruppe gut waren. Die „Gold- und Silbermedaillen“ gingen in diesem Jahr an Stefanie Deppe und Janin Tuzinski, die als Jahrgangsbesten ausgezeichnet wurden - Stefanie Deppe erreichte dabei den traumhaften Notendurchschnitt von 1,0. Besonders geehrt wurde Paul Lattemann für sein fotografisches Engagement insbesondere bei der 50-Jahrfeier des Berufskollegs im vergangenen Jahr.

Folgende Absolventen erhielten ihre Zeugnisse: Ahmann, Carina (Warstein), Deppe, Stephanie (Lippstadt), Dick, Melanie (Lippstadt), Dören, Samantha (Lippstadt), Ewert, Jacqueline (Rüthen), Genise, Laura (Lippstadt), Hasse, Lena (Geseke), Herrmann, Christin (Geseke), Jacob, Lena-Christin (Erwitte), Kleine, Melissa (Erwitte), Lattemann, Paul (Geseke), Lettau, Jessica (Rüthen), Meister, Christian (Lippstadt), Ottensmann, Jacqueline (Wadersloh), Schlieper, Isabell (Wadersloh), Tuzinski, Janin (Delbrück), Wege, Michelle-Celina (Lippstadt), Weise, Lukas (Wadersloh), Zado, Lydia (Wadersloh).

Mitglieder der Jugendkirche Soest berichten vom Kirchentag



Stuttgart - Zwischen dem 3. und dem 7. Juni sind wir gemeinsam mit 15 Jugendlichen und weiteren Erwachsenen aus dem Kreis Soest zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag nach Stuttgart gefahren. Dort haben wir viel gesehen, erlebt und neue Erfahrungen gesammelt. Begonnen hat der Kirchentag mit dem Eröffnungsgottesdienst, den wir gemeinsam gefeiert haben. Hier wurde auch schon die Losung des Kirchentages, „damit wir klug werden“, angesprochen. Anschließend folgte direkt der Abend der Begegnung. Dabei stellten sich die Kirchengemeinden der Region mit Informationen vor, außerdem gab es Essen und ein Sammelspiel, bei welchem man bunte Bäume sammelte.

In den nächsten Tagen gab es zahlreiche Veranstaltungen aller Art, von Podiumsdiskussionen über Konzerte bis Mitmachaktionen. Alle zu besuchen lag nicht im Rahmen des Möglichen, daher wählte jeder ein individuelles Programm aus. Morgens besuchten wir gemeinsam vor dem eigentlichen Programm eine Bibelarbeit. Hier war die Vielfalt groß, an einem Morgen waren wir bei einer katholischen Bibelarbeit mit Kardinal Marx, an anderen Tagen bei einer Filmbibelarbeit, bei Eckert von Hirschhausen sowie einer christlich-muslimischen Bibelarbeit.

Danach besuchte jeder sein präferiertes Programm für den Tag. Dies waren beispielsweise Diskussionen zu kontroversen Themen in Kirche, Politik und Gesellschaft. Eine sehr aktuelle Thematik war die Debatte über gleichgeschlechtliche Ehen, welche in der Kirche meist abgelehnt werden. Auf dem Kirchentag zeigte sich jedoch eine überwiegende Befürwortung und Akzeptanz. Uns als Jugendliche interessierte auch der Meinungsaustausch zu unserem Schulsystem. „Macht Schule klug“ hieß eine der Veranstaltungen, bei der sofort Motto des Kirchentages mit Diskussionsschwerpunkt verbunden wurde. Ein weiteres Thema, das momentan auch in den Medien stark berücksichtigt wird, ist die Verletzung der Menschenrechte weltweit. Unter anderem informierte die Organisation Amnesty International, welche sich für die Umsetzung der Menschenrechte in der ganzen Welt einsetzt, über derzeitige Situationen. Wir erfuhren zum Beispiel über die teilweise missliche Lage in Kamerun.

Abends besuchten wir Konzerte von bekannten Musikern, darunter die A-capella Gruppe „Wise Guys“ aus Köln und Andreas Bourani. Eine großartige Stimmung und eine überzeugende Performance der Musiker sorgten für ein erinnerungswürdiges Erlebnis. Eine besondere Atmosphäre erzeugte auch das abendliche Lichtermeer in der Innenstadt. Diese wurde vor allem durch den gemeinsamen Gesang und den Blick auf tausende Kerzen vor dem beleuchtetem Schloss im Hintergrund hervorgerufen.

Beendet wurde der Kirchentag durch einen großen Abschlussgottesdienst, in dem manche Geschehnisse reflektiert und ein Ausblick für die Zukunft gegeben wurde. Insgesamt hat uns der Kirchentag sehr gut gefallen. Vor allem das Gemeinschaftsgefühl ist uns positiv aufgefallen. Alle waren freundlich und hilfsbereit zueinander. Dies war auch in unserem Gemeinschaftsquartier, einer Schule im Vorort Gerlingen, bemerkbar, wo wir gemeinsam in mehreren Klassenräumen - mehr oder weniger - geschlafen haben. Alles in allem hat uns unser zweiter Besuch eines Kirchentages so überzeugt, dass wir auch in zwei Jahren in Berlin wieder dabei sein wollen.

Jugendkirche für vielfältiges Miteinander

Soest - Um trotz des Regenwetters ein Zeichen zu setzen, zogen die Teilnehmer des Aktionstages „be



„different“ gegen Homo- und Transphobie zweimal die Soester Fußgängerzone entlang und forderten die Passanten auf Luftballons mit Karten mit der Aufschrift „be different“ zu unterschreiben und steigen zu lassen. Zudem verteilten die Jugendlichen selbstgebackene Cupcakes in Regenbogenfarben. Bei der Aktion wurde sie musikalisch vom Liedermacher und Straßenmusiker Marian Sprinkmeier unterstützt.

Das bunte Programm des Aktionstages fiel allerdings dem schlechten Wetter zum Opfer. „Leider waren unsere Angebote wie Bungee Run, Fotowand und vieles mehr nur für trockenes Wetter geeignet“, bedauerte Marc Pauly, der Jugendreferent der Jugendkirche Werl und Ense. Gemeinsam mit sechs Jugendzentren aus dem gesamten Kreisgebiet wollten die Jugendlichen der Jugendkirche in der Diskussion um die sogenannte Homoehe zeigen, dass sie für ein vielfältiges Miteinander stehen, egal welche sexuelle Orientierung man hat. Die Aktion soll im kommenden Jahr wiederholt werden, bei hoffentlich trockener Witterung.

Reiseeindrücke aus Namibia



Soest - Mit vierzig Mitreisenden aus dem Evangelischen Kirchenkreis Soest war Pfarrer Jürgen Gauer auf einer 12tägigen Studienreise durch Namibia. Bleibende Eindrücke hinterließen die Tage in der Etosha-Pfanne, wo man viele Tiere in freier Wildbahn beobachten konnte, das herrliche Städtchen Swakopmund an der Atlantikküste und die Tage in der Namibwüste mit den höchsten Dünen der Welt. Hinzu gesellten sich, neben den herrlichen Lodges, zahlreiche weitere Höhepunkte, z.B. eine Katamaranfahrt in Walvis Bay, Landroverfahrten im Mt.-Etjo-Gebiet, ein Wüstengottesdienst und ein Abschiedsessen in der Namib unter dem Kreuz des Südens. Für alle Mitreisenden war diese Reise ein unvergessliches Erlebnis mit vielen magischen Momenten in diesem wunderschönen Land.

Pflegehilfskräfte der Diakonie weiterqualifiziert



Soest/Holzwickede - Am ersten Qualifizierungslehrgang für Pflegehilfskräfte des Fachseminars für Altenpflege in Holzwickede haben auch fünf Mitarbeiterinnen der Diakoniestation Soest teilgenommen. Nach 200 weiterbildenden Unterrichtsstunden können die Absolventinnen jetzt mehr Aufgaben in der ambulanten Altenpflege übernehmen und vielfältiger eingesetzt werden. Der Qualifizierungslehrgang richtete sich an Beschäftigte mit mindestens zweijähriger Berufserfahrung in der Altenpflege oder einer staatlich anerkannten Ausbildung in der Alten- oder Krankenpflegehilfe. Die Diakoniestation Soest unter dem Dach der Diakonie Ruhr-Hellweg sichert mit regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden die Qualität in der Pflege.

Diakonie Ruhr-Hellweg setzt beim Firmenlauf Zeichen



Körbecke - Als Team „Hoffnungsträger“ traten Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Freunde der Diakonie Ruhr-Hellweg beim 4. Sparkassen-Firmenlauf an den Ufern des Möhnesees an. Ambitionierte Läuferinnen und Läufer waren ebenso dabei wie Wanderfreunde, denn auch zum Walken hatte die Veranstaltung eingeladen. 2700 Teilnehmende und 160 Firmen waren hier vertreten, die Diakonie war mit rund 40 Sportiven dabei - und sie nahm den Lauf als Anlass, ein Zeichen zu setzen, wofür der Wohlfahrtsverband der Evangelischen Kirche steht: Der Schriftzug „Hoffnungsträgerin“ bzw. „Hoffnungsträger“ prangte nicht nur auf den Team-Trikots, die Mannschaft trug auch den Setzling eines Apfelbäumchens mit durch die Strecke. Im Freizeitpark am Möhnesee wurde der Baum noch im Rahmen der Veranstaltung eingepflanzt, ganz im Sinne des Luther-Wortes: „Wenn ich wüsste, dass morgen die Welt untergeht, würde ich heute noch ein Apfelbäumchen pflanzen.“ Am Möhnesee soll der Baum nun wachsen und gedeihen, mit seinen Früchten Spaziergänger stärken und - wenn er eines Tages groß und stark ist - Schutz und Schatten spenden.

Kunstaussstellung von Jana Merkens in Soest

Soest - Viele Besucherinnen und Besucher kamen in den „Schiefen Turm“, um die offizielle Eröffnung des „Projekt Armut“ zu begleiten. Mit dem Projekt wollen das Wohnhaus Briloner Straße, die Sozialberatungsstelle und die Soester Tafel auf das Problemfeld Armut und Obdachlosigkeit hinweisen.



Michael König, der Leiter der Sozialberatungsstelle, machte in seiner Einführung deutlich, wie klischeebehaftet gerade der Begriff Armut und Hartz IV ist. „Wir sehen Reality-TV im Fernsehen, was nichts mit der Lebensrealität der Betroffenen zu tun hat“, verurteilt er die plakativen und mit Vorurteilen spielenden Sendungen im Privatfernsehen. „Wir wollen aufrütteln und zur Diskussion anregen“.

Auch Christiane Mackensen, die stellvertretende Bürgermeisterin, und Geschäftsbereichsleiter Christoph Mertens vom Evangelischen Perthes-Werk warben in ihren Grußworten um Interesse und Hinwendung zum Thema. Jana Merkens, die die Skulpturen der Ausstellung fertigte, erläuterte den Besucherinnen und Besuchern, wie es zu den einzelnen Werken gekommen ist: „Die Ausstellung besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist entstanden aus einer Arbeit zum Thema Armut und die daraus entstandenen Figuren habe ich in der Realität kennengelernt und versucht ihre Situation künstlerisch auszudrücken“, beschreibt die 25jährige Kunststudentin aus Beckum, die in Bonn studiert, ihre Werke.

Die Kontakte hatte Jana Merkens während eines USA-Aufenthaltes in San Francisco bekommen, wo 20.000 Obdachlose leben. Sie versucht mit ihren Skulpturen die Probleme der Wohnungslosigkeit wie Alkohol- und Drogensucht ebenso darzustellen wie die Schutzlosigkeit und die fehlende Privatsphäre. Zurück in Deutschland wagte sie ein Experiment, indem sie selber 48 Stunden „auf der Straße“ lebte und mit Obdachlosen und Bettlern sprach und sie in ihrer Situation ein Stück begleitete. „Das Experiment hat Spuren hinterlassen und um mich daraus zu befreien, habe ich angefangen, Zimmer zu gestalten, die ganz bewusst alle Klischees und Vorurteile einfangen und so das auch von Teilen der Medien verbreitete Bild der typischen Hartz-IV-Familie karikiert und masslos überzeichnet wiedergeben.

Zwei weitere Zimmer zeigen realistisch, und auch der Lebensgeschichte der Betroffenen nachempfunden, die wirkliche Situation der Armen. Das ist zum einen die Frau mit gutem Job, die ihre Arbeit verliert, Depression bekommt und schließlich ihre Wohnung durch eine Räumungsklage verliert und in die Obdachlosigkeit abrutscht. Auf der anderen Seite gibt es den Flaschensammler, der in seinem schmucklosen Wohnzimmer, möbliert mit kaputten Möbeln sitzt und dessen Blick ins Leere zu gehen scheint und dem jegliche Perspektive fehlt. Die Arbeiten der jungen Kunststudentin sind eindrucksvoll und machen den Blick frei für die wahre Realität, und nicht für die Realität, die einige Fernsehsender und ein großes Boulevardblatt vermitteln.

Sommerfest der Perthes-Einrichtungen



Soest - Trotz einiger Regenschauer ließen sich Bewohnerinnen, Bewohner, Nachbarinnen und Nachbarn der Perthes-Einrichtungen im Soester Norden den Spaß am gemeinsamen Jahresfest von Walpurgis-Haus und Heinrich-Oberwinter-Haus nicht verderben. Bereits zum Gottesdienst, gehalten von Hohne-Pfarrer Thomas Gano an der Feldkirche im Garten, waren viele Besucher gekommen. Gano hatte das Gleichnis vom gelähmten Mann, den seine Freunde durch das Dach herab zu Jesus lassen in das Zentrum seiner Ansprache gestellt. „Auch beim Perthes-Werk geht es um Helfen und ein gutes Miteinander“, schlug er den Bogen. Im Rahmen des Gottesdienstes wurden die zahlreichen Facetten der Einrichtungen der Evangelischen Kirche durch Bewohner und Betreuer näher gebracht.

Neben den zahlreichen kulinarischen Möglichkeiten, die sich allen Beteiligten boten, gab es wieder ein buntes Programm, das zwar durch den einsetzenden Regen in der Mittagszeit im Ablauf nach hinten rutschte, aber nicht sprichwörtlich „ins Wasser fallen musste“. So genossen die Bewohner wieder die Ausfahrten mit den Gespannen der Motorradfreunde Werl oder die Touren mit den Treckerfreunden Schwefe. Auch der Besuch von BVB Maskottchen Emma wurde von den zahlreichen Fans begeistert aufgenommen. Für die musikalische Unterhaltung sorgten der Posaunenchor „Preußen“ aus Lünen, sowie Kelsey Klamath mit Rock-, Pop- und Countrymusik. Ein besonderer Hingucker war die Band „Lippetaler Minirock“, die auf einem großen Dreirad über das Gelände fuhren und musizierten. Mit dem Rudi Carell Evergreen „Wann wirds mal wieder richtig Sommer“ sangen sie den Besuchern während eines Schauers aus dem Herzen. Schminkecke, Kreativangebote, Basar, Tombola und Flohmarkt rundeten das Programm ab.

Kathrin Klagges ordiniert

Soest - „Man braucht Mut, um sich für diesen Beruf verpflichten zu lassen“, zollte der Superintendent für



den Kirchenkreis Soest, Dieter Tometten, Kathrin Klagges Respekt für ihre Entscheidung, Pfarrerin zu werden. „Sie sind beauftragt, Segen zu spenden und ein Segen zu sein und wir allen stehen symbolisch hinter ihnen, um zu zeigen, dass sie von anderen getragen werden“, ermutigte er die Lühringsen aufgewachsene Kathrin Klagges in ihrer Aufgabe. Unterstützt von Pfarrer Stefan Weyer von der Johannes-Gemeinde, wo die 29jährige Kathrin Klagges seit dem 1. April tätig ist, und ihrem Mentor aus Beckum, dem ehemaligen in Petri tätigen Dr. Karsten Dittmann, beauftragte Superintendent Dieter Tometten dann feierlich die Pfarrerin zum Dienst „an Wort und Sakrament“.

Wie üblich bei einer solchen Amtshandlung sprachen einige weitere ausgewählte Wegbegleiter ein Votum zur Ermutigung für ihren Dienst zu. Neben Pfarrein Kira Engel von der Soester Jugendkirche war auch der Ostöner Pfarrer Volker Kluft gekommen. Er hielt sein Votum auf hebräisch, schließlich war Kathrin Klagges „seine Schülerin am ersten Hebräisch-Kurs am Archi-Gymnasium in Soest“.

In ihrer Predigt griff Klagges die Unterschiedlichkeit der ersten Jünger Jesu auf. „Es war eine bunte Mischung von Menschen die Jesus folgten. Diese Unterschiedlichkeit gibt es auch in jeder Gemeinde. Es gibt die lauten und leisen, die forschen und die vorsichtigten und alle gemeinsam sind sie wichtig dafür, Gottes Wort weiter zu erzählen“, erinnerte die frisch ordinierte Pfarrerin die Gemeinde an die Aufgabe aller Christen und Christinnen.

Zahlreiche Gemeindeglieder und natürlich auch Freunde und Familie der sympathischen und offenen jungen Frau nahmen die Einladung an, nach der Ordination noch bei Kaffee und Kuchen und „Herzhaftem für echte Westfalen“ zusammen im Gemeindehaus zu sitzen, um mit Kathrin Klagges den großen Tag gebührend feiern zu können.

Verabschiedung von Pfarrer Michael Horst in Dinker



Welper-Dinker - 20 Jahre war Pfarrer Michael Horst ein Eckpfeiler der Evangelischen Kirchengemeinde in Dinker, jetzt verabschiedete die Pfarrgemeinde ihren Pfarrer in den Ruhestand. Zahlreiche Vertreter der Vereine und Institutionen nahmen an dem Pfingstgottesdienst zu seiner Verabschiedung teil und trafen mit ihren Grußworten ins Herz der Zuhörer, vor allem aber in das von Michael Horst und seiner Ehefrau Marion. Sichtlich gerührt nahmen sie im Pfingstgottesdienst Abschied von Dinker, im Zelt vor dem Gemeindehaus fanden nicht alle Besucher Platz. Da die St.-Othmar-Kirche seit einigen Wochen renoviert wird, hatte die evangelische Kirchengemeinde ein großes Zelt neben das Gemeindehaus aufgestellt, das auch für das gleichzeitige Gemeindefest genutzt wurde.

Superintendent Dieter Tometten vom Kirchenkreis Soest fasste die 20 Jahre von Pfarrer Michael Horst in Dinker in drei Worte zusammen, „Treue, Nähe und Beweglichkeit“ waren seiner Auffassung nach die Eckpunkte, die die Tätigkeit von Michael Horst definierten. „Wir denken in Dankbarkeit an diese 20 Jahre“ resümierte er und sprach für die neue Phase des Ruhestands die besten Wünsche aus. Musikalisch verbunden fühlt sich Pfarrer Horst seit vielen Jahren mit dem modernen Chor „Bella Cantate“ der auf seinen Wunsch hin ein schwedisches Lied einstudierte, zu dem Horst dem Chor die Noten spendiert hatte. Bei „Gabriellas Sang“ dem Lieblingslied des scheidenden Geistlichen, lauschte er andächtig dem schwedischen Text.

Presbyter und Prädikant Friedrich Schulze zur Wiesch und die Kirchmeisterin Ulrike Winkler hielten anschließend die Laudatio. Sie erinnerten an das damalige Bewerbungsverfahren und den gemeinsamen Anfang in der Kirchengemeinde, auch der zu festen Institution gewordene Gemeindebrief, zu dem Michael Horst vor langen Jahren den Grundstein legte, wurde hier erwähnt. Blumen gab es anschließend vom Stellvertretenden Bürgermeister Udo Stehling, weitere Präsente kamen vom Ortsvorsteher Michael Schulte, der einige Erinnerungen in kleinen Einweckgläsern konserviert hatte. Zum Schluss warb Michael Horst noch einmal um Verständnis für seine Entscheidung, bereits jetzt in den Ruhestand zu gehen. „Es war der beste Zeitpunkt zu gehen und es gab nur dieses Zeitfenster“ erklärte er der Gemeinde und dankte dann vor allem seiner Frau Marion: „Du warst immer da und hast mich getragen. Ich hoffe nun mit dir auf eine Zeit, in der ich dir wenigstens teilweise zurück geben kann, was du für mich getan hast“ würdigte er die Arbeit seiner Frau im Hintergrund.

Eduard Wörmann wird 85 Jahre



Soest - Am 13. Juni 2015 wird Pastor Eduard Wörmann 85 Jahre alt. Eduard Wörmann war über 25 Jahre Landessozialpfarrer und Leiter des landeskirchlichen Institutes für Industrie- und Sozialarbeit in der Evangelischen Kirche von Westfalen. Als Beauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland für Langzeitarbeitslose hat er sich am Aufbau von Projekten zur öffentlich geförderten Beschäftigung von Langzeitarbeitslosen u. a. beim Soester Entwicklungsnetz beteiligt, besser bekannt als SEN. Er hat immer wieder heftig kritisiert, dass von Politikern und Politikerinnen entsprechende Planungen häufig nur verbal angekündigt und mangelhaft finanziell ausgestattet werden. Dabei gab es in den verschiedenen Landeskirchen durchaus kreative und erfolgversprechende Ansätze.

Seit Mitte der siebziger Jahre hat sich Eduard Wörmann gemeinsam mit seiner Frau Geesken für die „integrative“, heute „inklusive“ Beschulung von behinderten und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern in Regelschulen eingesetzt. In Soest war das erfolgreich im Conrad-von-Soest-Gymnasium und in der Einrichtung des Förderzentrums zur gemeinsamen Beschulung (FIBS) für NRW.

Gemeinsam mit Altpraeses Manfred Sorg ist Eduard Wörmann 2013 in Bochum mit dem Hans-Ehrenberg-Preis für das langjährige Engagement bei der Gestaltung und den Ausbau Forensischer Kliniken in NRW geehrt worden.

Eduard Wörmann freut sich mit seiner Frau über drei Kinder und acht Enkelkinder.

Neuer Rechnungsprüfer Fabian Fricke



Im dritten Stockwerk des Kreiskirchenamts in Soest gibt es ein neues Gesicht: Fabian Fricke (33) ist seit einigen Wochen Rechnungsprüfer für die beiden Kirchenkreise Arnsberg und Soest. Seine Aufgabe ist es, in allen finanziellen Vorgängen zu beraten, ihre korrekte Durchführung zu kontrollieren und gegebenenfalls Verbesserungsvorschläge zu machen. Die Rechnungsprüfung, die von der gemeinsamen Rechnungsprüfungsstelle der Landeskirche durchgeführt wird, dient damit letztlich der Glaubwürdigkeit der Kirche auch in finanziellen Angelegenheiten.

Fabian Fricke, der mit seiner Frau und seinen zwei Kindern in Bad Westernkotten wohnt, hatte zufällig die Stellenausschreibung gelesen und freut sich über seine neue Aufgabe. Vorher hatte der Diplom-Finanzwirt viele Jahre beim Finanzamt Lippstadt gearbeitet, unter anderem im IT-Bereich und als Betriebsprüfer. Für ihn sind die besonderen kirchlichen Strukturen noch weitgehend Neuland. Doch dieser Blick von außen, der Manches klarer oder zumindest anders wahrnimmt, passt durchaus zu seiner Aufgabe als Rechnungsprüfer.

Nachruf auf Doris Stracke



"Wir trauern um Doris Stracke, geboren am 19. September 1957, verstorben am 1. Juni 2015, unsere beliebte und hoch geschätzte Kollegin und vorbildliche Fachlehrerin. Ihr Leben war voller Verständnis und Hilfsbereitschaft. Schmerzlich früh hat sie es im Vertrauen auf Gott nun nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, vollendet. Tief erschüttert nehmen wir Abschied von einem ungewöhnlich engagierten, mitreißenden, liebevollen Menschen. Ihre Güte, Warmherzigkeit und hohe Verlässlichkeit hinterlässt bei uns bleibende Spuren. Doris Stracke hat maßgeblich das Profil des Stift Cappel - Berufskollegs durch ihr Wirken als Vorsitzende des Fairtrade-Teams, als Ideengeberin für die Gestaltung des Schulgartens und als Schatzmeisterin des Fördervereins mitgeprägt. Wir sind ihr sehr dankbar. Nun lässt sie ihre Familie und uns am Stift Cappel - Berufskolleg traurig zurück. Was wir gemeinsam an Schönerm hatten, gibt uns Trost und Zuversicht. In unseren Herzen wird sie immer bei uns sein.

In großer Dankbarkeit

das Kuratorium, die Kolleginnen und Kollegen, die Schülerinnen und Schüler und die Mitglieder des Fördervereins des Stift Cappel - Berufskollegs in Lippstadt"

Stefan Nellessen geht in den Ruhestand

Mit einem großen Fest verabschiedete sich Stephan Nellessen vom Betreuungsverein der Diakonie Ruhr-Hellweg in den Ruhestand. Kollegen, Kooperationspartner und ehemalige Wegbegleiter feierten mit ihm seinen letzten Arbeitstag und riefen noch einmal die wichtigsten Stationen seines



abwechslungsreichen Berufslebens in Erinnerung.

„Ein Mensch, der auch in schwierigen Situationen seinen Humor behält“, so beschreibt Fachbereichsleiter Christian Korte den engagierten Diakonie-Mitarbeiter. „Er hat mit umfangreichem Fachwissen und großer Kompetenz aber auch mit der nötigen

Herzenswärme in unterschiedlichen Positionen vieles in der Diakonie mitgestaltet.“, so Korte weiter. Erste berufliche Erfahrungen sammelte Stephan Nellessen im Rheinland in der Jugendarbeit. Mit seinem Umzug nach Lippstadt war er bei der Diakonie zunächst im Allgemeinen Sozialen Dienst tätig. Im Bereich der Rechtlichen Betreuung fand er schließlich seine berufliche Heimat. Dort begleitete er unzählige Klienten durch krisenhafte Situationen und bot Ihnen den rechtlichen Rückhalt und die Unterstützung, die sie für ihre individuelle Lebensführung benötigten. Für die hohe Fachlichkeit, seine Tatkraft und seine Kreativität dankte Christian Korte dem langjährigen Mitarbeiter von Herzen. Seine Nachfolge steht bereits fest. Peter Umard und Miriam Vollmer unterstützen seit kurzem das 6-köpfige Team des Betreuungsvereins in Lippstadt.

Das gesamte Team freut sich, dass Stephan Nellessen ehrenamtlich auch weiterhin der Diakonie erhalten bleibt. So engagiert er sich nicht nur im Diakonieausschuss der Kirchengemeinde und als Vorleser in der Offenen Ganztagschule. Er wird auch künftig als ehrenamtlicher Berater seine umfangreiche Fachkompetenz zur Verfügung stellen und spinnt darüber hinaus mit dem Betreuungsverein weitere Ideen für die Zukunft.

Termine

Weitere Termine finden Sie in der [Veranstaltungsdatenbank](#).

Reiseangebote der Diakonie



Soest - Im umfangreichen Sommer-Reiseangebot der Diakonie Ruhr-Hellweg gibt es noch eine Reihe freier Plätze für Familien, Paare und Einzelreisende. Im September wird eine Reise für Demenzkranke und ihre Angehörigen angeboten.

Erholung pur, aber auch Spiel und Spaß garantiert die Diakonie Ruhr-Hellweg für ihre beiden Familienferienfreizeiten auf der Nordseeinsel Spiekeroog und am Gardasee. Vom 10. bis 18. Juli sind Familien auf die autofreie Insel ins „Haus Barmen“ eingeladen, um Nordseeluft zu schnuppern und die Seele baumeln zu lassen. Dank des attraktiven Ferienprogramms durch das qualifizierte Betreuersteam kommen auch Erlebnis und Abenteuer bei der Fahrt nicht zu kurz. Urlaub mit Seeblick und Bergidylle bietet der Familienurlaub am Gardasee vom 13. bis 22. Juli. Auch Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren sind herzlich willkommen und können vom vielseitigen Sportangebot mit Gelegenheiten zum Windsurfen oder Mountainbiken profitieren. Mediterranes Stadtflair erwartet die Teilnehmer beim Ausflug nach Verona.

Sport, Spiel, Kreativangebote, Musik und vor allem ganz viel Natur bietet die Kinderfreizeit der Diakonie Ruhr-Hellweg nach Eversberg im Sauerland in den kommenden Sommerferien. Für Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren sind vom 13. bis 19. Juli noch einige Plätze frei. Ziel der Freizeit ist die Diakonie-Ferienstätte Matthias-Claudius-Haus in der Nähe von Meschede. Die kurze Entfernung zur Heimat eignet sich besonders für Kinder, die erstmals „alleine“, ohne Eltern auf Reisen gehen. Die Anreise erfolgt gemeinsam im Bus. Begleitet wird die Gruppe von einem jungen, pädagogisch geschulten Betreuungsteam der Diakonie. Neben Gruppenangeboten im Waldgebiet rund um das Matthias-Claudius-Haus stehen Ausflüge zum Beispiel zur Bilsteinhöhle oder zum Wildpark, Lagerfeuer mit Stockbrot und eine Nachtwanderung auf dem Programm.

Die Seele baumeln lassen, dazu lädt der Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg vom 10. bis zum 22. August nach Bad Bevensen ein. Mit den einzigartigen Natur-landschaften der Lüneburger Heide und der Elbtalau sowie einem barrierefreien-Hotel mit eigener Massagepraxis und Kurabteilung finden Reisende hier die idealen Voraussetzungen zur Erholung. Kulturelle Höhepunkte und interessante Begegnungen erwarten die Reisenden bei gemeinsamen Ausflügen in die historische Salzstadt Lüneburg und nach Uelzen, wo der berühmte Künstler Hundertwasser seine Spuren hinterlassen hat. Im Wend-land gilt es, die Rundlingsdörfer und sagenhafte Geschichten zu erforschen.

Eine 10-tägige Reise für Demenzkranke und ihre Angehörigen bietet die Diakonie Ruhr-Hellweg vom 18.

bis 28. September an. Die Fahrt nach Bad Bevensen in der Lüneburger Heide soll demenziell Erkrankten und ihren Angehörigen die Möglichkeit geben, gemeinsam eine entspannte Zeit zu erleben und sich einmal verwöhnen zu lassen. In dem barrierefreien Hotel warten neben gutem Essen und komfortablen Zimmern diverse Gesundheits- und Wellness-Angebote; das fachkundige Betreuersteam der Diakonie Ruhr-Hellweg bietet ein anregendes Gruppenprogramm für die Erkrankten. Pflegefachkräfte und eine durchgehende Rufbereitschaft vor Ort sind selbstverständlich. Bad Bevensen bietet mit unterirdischen Quellen, einer Therme, der Kurbahn, dem nahe gelegenen Kloster Medingen und der Lüneburger Heide die besten Voraussetzungen für ebenso eindrückliche wie entspannte gemeinsame Erlebnisse. Die Angehörigen können Kräfte für ihre verantwortungsvolle Aufgabe im Alltag sammeln und sich über ihre Erfahrungen austauschen.

In der zweiten Jahreshälfte locken gleich zwei Flugreisen mit dem Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg in die Türkei. Vom 7. bis 11. September stehen vier Tage Istanbul auf dem Programm: Die Städtereise besticht durch die gewaltige Historie der Metropole, die früher auch als Byzanz bzw. Konstantinopel bekannt war. Die weltberühmte Hagia Sophia, der Topkapi-Palast und viele weitere Sehenswürdigkeiten stehen auf dem Programm. Bei der Reise an die Türkische Riviera vom 27. Oktober bis 6. November können Reiselustige sich dagegen auf lange Sandstrände, Sonne, Wasser und die Annehmlichkeiten eines komfortablen Hotels freuen. In erreichbarer Nähe warten die Städte Antalya und Side mit verschiedenen Unterhaltungsmöglichkeiten. Eine erfahrene ehrenamtliche Reisebegleitung steht bei beiden Reisen durchgehend als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für Familien mit knappem Budget gibt es Zuschussmöglichkeiten für die Reisen. Die Mitarbeiterinnen der Diakonie informieren gern über die individuelle Förderung und helfen bei der Beantragung. Je nach individuellen Voraussetzungen kann der Reisedienst der Diakonie Ruhr-Hellweg auch Zuschüsse durch die Pflegekassen oder Fördergelder beantragen. Infos und Anmeldung unter der kostenlosen Servicenummer 0800 5890257 oder per E-Mail über reisen@diakonie-ruhr-hellweg.de.

Jugendkirche in Kamerun vom 2.-16.7.2015



Eine Gruppe von insgesamt 14 Teilnehmenden - Jugendliche, Petra Englert von der Jugendkirche Soest und Pfarrer Sadrack Djiokou aus der Evangelischen Möhne-Kirchengemeinde - werden am 2. Juli nach Kamerun starten und schon am nächsten Tag in N'Gaoundéré bei der Kirchengemeinde „Mont des Oliviers“ eintreffen. Im Vordergrund des Besuches steht das Arbeiten in einem Work-Camp. Dies ist ein Handwerks-Zentrum in N'Gaoundéré, in dem später Jugendliche handwerklich ausgebildet werden sollen. Im Gegensatz zu den europäischen Ländern ist es in Kamerun nicht üblich, dass Jugendliche in eine Lehre gehen. Um ihre Chancen im Leben zu stärken will die Kirchengemeinde in N'Gaoundéré die handwerkliche Ausbildung fördern. Mit den Jugendlichen der Reisegruppe und der Gemeinde wird aktiv an der Erstellung der Gebäude gearbeitet. Das Material wird die Gruppe vor Ort erwerben.

Selbstverständlich wird die Reisegruppe auch noch Gelegenheit haben, etwas vom Land zu sehen. Sie hat 14 Tage Zeit um verschiedene Kirchengemeinden zu besuchen, Gottesdienste zu feiern und um Land und Leute kennenzulernen. Die jugendlichen Teilnehmer werden ein Reisetagebuch führen und anschließend gerne in die Kirchengemeinden des Kirchenkreises kommen, um von ihren Erlebnissen zu berichten. Für Engagement der Jugendlichen sowie Material für den Aufbau wird um eine Spende auf das Konto der Kreiskirchenkasse Soest, IBAN DE 0635 060190 000500 5000, Stichwort: Jugendkirche Soest/Kamerun.

Inklusives Waldprojekt der Diakonie vom 15.-16.7.2015



Möhnesee - Nach dem erfolgreichen Start der inklusiven Kinderdisco und dem Zirkusprojekt „Zirkus für alle!“, bieten die Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und der Familienunterstützende Dienst der Diakonie Ruhr-Hellweg für die Sommerferien ein weiteres spannendes Angebot für kleine Soester an.

In der dritten Ferienwoche vom 15. bis 16. Juli können Kinder von 6 bis 12 Jahren mit und ohne Handicap auf Erlebnistour durch die Natur im Gebiet Möhnesee-Günne gehen. Das Waldprojekt „Kleine Entdecker“ spricht alle Sinne an und ermöglicht spielerisch besondere Erfahrungen. Es fördert so auf einzigartige, nachhaltige Weise die Entwicklung der Kinder. In unmittelbarer Begegnung mit der Natur vermittelt die Waldpädagogik einen verantwortungsvollen und bewussten Umgang mit der Natur.

Darüber hinaus fördern die vielen Bewegungsmöglichkeiten im Wald die motorischen Fähigkeiten der kleinen Entdecker. Die Kinder haben im Freien die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang in vollen Zügen auszuleben. An den Projekttagen kommt auch die kreative Förderung nicht zu kurz: Bei Speckstein- und Tonarbeiten können die Kinder ihrer Phantasie freien Lauf lassen und so aus natürlichen Materialien kleine Kunstwerke schaffen.

Für eine gesunde Ernährung ist ebenfalls gesorgt. Im Heinrich Lübke Haus bekommen die Kinder ein warmes Mittagessen und Getränke. Jedes Kind sollte lediglich einen Snack für den kleinen Hunger zwischendurch im Gepäck haben. Die Kosten für die beiden Tage betragen 30 Euro. Spiel, Spaß, Spannung und das Gemeinschaftserlebnis stehen an diesen Tagen im Vordergrund und garantieren ein aufregendes Ferienerlebnis für alle Teilnehmenden.

Information und Anmeldung: Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung, Propst-Nübel-Straße 5 in Soest, Telefon 02921 3620200, E-Mail mgehring@diakonie-ruhr-hellweg.de.

Ausstellung zur Nächstenliebe in Paderborn startet am 23.7.2015



Paderborn - „CARITAS - Nächstenliebe von den frühen Christen bis zur Gegenwart“ zeigt vom 23. Juli bis 13. Dezember 2015, wie sich die Kunst durch die Jahrhunderte dem herausfordernden Thema der Nächstenliebe immer wieder auf unterschiedlichste Art und Weise gestellt hat. Dabei spannt sich der Bogen von Kostbarkeiten aus der Antike, mittelalterlicher Buchmalerei und Schatzkunst, über Gemälde bedeutender Künstler wie Raffael, Lucas Cranach d.Ä., Peter Paul Rubens, Eugène Delacroix und Ernst Ludwig Kirchner bis zu Foto- und Videoarbeiten von Vanessa Beecroft und Bill Viola.

Offene Führungen, Angebote für Gruppen, Familien oder Menschen mit Hörbehinderung: Wer die große Ausstellung zur Nächstenliebe im Diözesanmuseum Paderborn ab dem 23. Juli entdecken will, dem bieten sich zahlreiche Möglichkeiten. Eine druckfrische Broschüre gibt nun einen Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen des abwechslungsreichen museumspädagogischen Programms. „Selten hatten wir so ein umfassendes und verschiedene Institutionen und Interessensgruppen einbeziehendes Programm. Aber gerade bei dem Thema der Nächstenliebe war es uns wichtiger denn je, nicht in einem kulturellen Elfenbeinturm zu bleiben, sondern unseren Radius deutlich zu erweitern“, sagt Dr. Christiane Ruhmann, Kuratorin der Ausstellung.

So arbeitete das Museum etwa mit der inklusiven Autorengemeinschaft „(k)EIN Kommentar“ zusammen, die selbstverfasste Texte zur Ausstellung vorliest (20. September, 15:00 Uhr), und Flüchtlinge von 1945 und von heute berichten, was es bedeutet, alles hinter sich zu lassen (26. November, 19:30 Uhr). Der bekannte Orientalist Dr. Navid Kermani liest aus seinem Roman „Ungläubiges Staunen“, in dem er als Muslim einen Blick auf die Bildwelt des Christentums wirft (29. Oktober, 19:30 Uhr) und in der Podiumsdiskussion „Die Welt ist nicht gerecht“, die gemeinsam mit der Welthungerhilfe durchgeführt wird, sprechen Experten wie Filmemacher Valentin Thurn über Nahrungsmittelverschwendung (16. Oktober, 19:00 Uhr). Darüber hinaus werden in der Langen Museumsnacht (22. August, 19:00 Uhr) und beim Nikolausfest (6. Dezember, 15:00 Uhr) die Exponate der Caritas-Ausstellung musikalisch interpretiert.

Wie schon bei den vorherigen Ausstellungen bietet eine Vortragsreihe mit anerkannten Fachleuten in der Theologischen Fakultät Vertiefungen zu verschiedenen Themen. So wird etwa Prof. Dr. Christoph Stiegemann, Direktor des Museums, einen Monat vor Ausstellungsbeginn interessante Einblicke in die Vorbereitungen und Blicke hinter die Kulissen geben (25. Juni, 19:30 Uhr). Vorträge zu Themen wie das Verhältnis von Kunst und Ethik (Prof. Dr. Peter Schallenberg, 9. Juli, 19:30 Uhr) oder zur Heiligen Elisabeth (Prof. Dr. Harald Wolter-von dem Knesebeck, 19. November, 10:30 Uhr) stehen ebenfalls auf dem Programm.

Junge Museumsbesucher kommen auch wieder voll auf ihre Kosten: In den Sommerferien können sie in einem Zeichenworkshop nicht nur auf Tuchfühlung mit weltberühmten Künstlern wie Raffael, Lucas Cranach oder Pablo Picasso gehen (15. August), sondern auch selbst heilende Salben als Helfer für Körper und Seele herstellen (29. Juli). Richtig bunt geht es beim Action-painting zu, wenn Jugendliche mit ungewöhnlichen Methoden arbeiten und dabei auf Teilnehmer 60+ treffen (29. Juli; 4. August).

Auf Schülerinnen und Schüler aller Altersklassen und Schulformen warten spannende Führungen und

Workshops. Grundschul Kinder können etwa als Zeitdetektive unterwegs sein, und Programme für die Sekundarstufe I und II zum Thema „Der Barmherzige Samariter in der Kunst“ oder „Icons und Symbole zur Nächstenliebe“ regen zur künstlerischen Auseinandersetzung an. Beim Programm „Guckst du noch oder hilfst du schon?“ treffen die Schülerinnen und Schüler nach dem Rundgang durch die Ausstellung auf „Carit-Täter“, Menschen, die sich in unterschiedlichen Bereichen sozial und ehrenamtlich engagieren, und können mit ihnen ins Gespräch kommen. Im kreativen Schreibprogramm „Und raus bist Du“ setzen sich die Teilnehmer schließlich mit dem Thema „Ausgrenzung“ auseinander, und für Förderschulen gibt es Programme mit verschiedenen Schwerpunkten.

Führungen und Programme können bereits gebucht werden. Tourist Information Paderborn: Tel: 05251-882980, tourist-info@paderborn.de; Diözesanmuseum Paderborn: Tel: 05251-1251400, museum@erzbistum-paderborn.de. Ein ausführliches Programmheft gibt einen Überblick über alle Veranstaltungen. Er ist erhältlich im Diözesanmuseum Paderborn oder unter Telefon 05251 1251400 oder museum@erzbistum-paderborn.de bestellbar.

Infocafé über Hypnose und Mentaltraining in Geseke am 30.7.2015



Geseke - Rauchfrei werden oder Gewicht verlieren durch Hypnose? Das Leben nicht als Belastung ansehen? Wie kann ich mir Gutes tun? Wie kann ich Probleme „lockerer“ angehen? Fragen über Fragen... Am 30. Juli von 14 bis 16 Uhr informiert Heilpädagogin und Heilpraktikerin (Psychotherapie) Andrea Delbrügger im Infocafé im Evangelischen Familienzentrum Senfkorn, Stockheimer Str. 24, über den Mythos der Hypnose, Mentaltraining, Achtsamkeitstraining und Vieles mehr ...

Stadtfest Soester Fehde vom 31.7.-2.8.2015



Wie schon in den Jahren zuvor beteiligt sich auch in diesem Jahr der Rat christlicher Gemeinden am Rahmenprogramm zum mittelalterlichen Stadtfest „Soester Fehde 2015“. Am Montag, dem 27. Juli, referiert Prof. Werner Freitag von der Universität Münster auf Einladung des Rates christlicher Gemeinden im Rahmen der Eröffnung des Festes um 19.30 Uhr im Patroklushaus über das Thema „Vorreformatorische Bestrebungen innerhalb der Kirche des 15. Jahrhunderts“ (Eintritt frei).

Am Donnerstag, dem 30. Juli, lädt Dr. Joachim Grade zu einer Altarwanderung ein. Sie beginnt um 15.30 Uhr an der Wiesenkirche und führt über St. Patrokli, wo der Schrein besichtigt wird, zur St.-Petri-Kirche, wo der Kleppingaltar erläutert wird.

Am Freitag, den 31. Juli findet ein Wandelkonzert statt mit Musik aus der Frührenaissance. Es beginnt in der Paulikirche, setzt sich im Garten des Stadtarchivs fort und endet in den Kirchen Petri und Patrokli.

Von 11 bis 12 und 15 bis 20 Uhr findet am Samstag, dem 1. August, in der Petrikirche ein Programm "Offene Kirche St. Petri" statt - mit kleinen Konzerten und Lesungen, Kurzvorträgen, Andacht und Besinnung - in wechselnder Folge.

Am Sonntag, dem 2. August, wird in St. Petri um 10 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst unter der Leitung von Propst Josef Heers und Pfarrer Dr. Christian Welck gefeiert, an dem auch Darsteller des Mittelalterfestes aus unterschiedlichen Ländern mitwirken. Im Zentrum des Gottesdienstes steht die prophetische Verheißung „Schwerter zu Pflugscharen“.

Am Nachmittag des 2. August werden von 12 bis 16.30 Uhr Führungen auf den Turm der Petrikirche angeboten. Der Eintritt beträgt zwei Euro, für Kinder ein Euro.

Ausstellung Rita Winkelmann in Soest vom 9.8.-13.9.2015



Am 9. August um 11 Uhr wird in der St.-Thomä-Kirche in Soest eine Ausstellung von Rita Winkelmann aus Salzkotten mit einer Vernissage mit musikalischer Umrahmung eröffnet. Zu sehen sind Gemälde zum Thema "Sonnengesänge - Pharao Echnaton und Heiliger Franziskus von Assisi". An den Wochenenden finden Führungen durch die Ausstellung statt. Die genauen Termine stehen im Internet.

Gottesdienst für Demenzkranke in Soest am 13.08.2015



Soest - Zu den von einem ökumenischen Arbeitskreis vorbereiteten Gottesdiensten sind alle älteren Menschen, auch mit Demenz, ihre pflegenden Angehörigen und Betreuer sowie alle Interessierten eingeladen. Der Gottesdienst zeichnet sich aus durch kurze knappe Botschaften, Singen von älteren, ausschließlich sehr bekannten Kirchenliedern und einem ritualisierten Ablauf, der sich in jedem dieser Gottesdienste wiederholt. Die Gottesdienste finden alle zwei Monate am zweiten Donnerstag im Monat statt. Der nächste ist am 13. August um 15.00 Uhr in der St.-Petri-Kirche in Soest.

Kontakt: Jürgen Gauer, Pfarrer für Altenarbeit im Evangelischen Kirchenkreis Soest, Tel. 02921 6606497.

Willkommen-zu-Hause-Abend in Soest am 14.8.2015



Der KirchenKiosk Vis-à-Wiese an der Soester Wiesenkirche lädt kurz nach den Sommerferien am 14. August zu einem Willkommen-zu-Hause-Abend mit Mitbringbuffet ein. Ort: Wiesenstraße 26 in Soest. Mit dem Erntedankfest, das in der Wiesenkirche am 27. September gefeiert wird, enden die Sommersaison und damit die regelmäßigen Öffnungszeiten des KirchenKiosks für dieses Jahr. Am 22. Oktober lädt der KirchenKiosk zu einem Taizé-Abend in die Wiesenkirche ein.

Predigtreihe Bild und Bibel in Lippstadt ab 16.8.2015



Lippstadt - "Wir werden schauen" - unter diesem Motto startet am 18. August eine Predigtreihe zu Bildern und Skulpturen in evangelischen Kirchen in Lippstadt. Hier ein Überblick über die Termine:

- 16. August, 11 Uhr in der Johanneskirche: Christus aus Maisstroh, zum lateinamerikanischen Kreuz an der Altarwand, Pfr. Christoph Peters
- 23. August, 10 Uhr in der Marienkirche: Was muss ich tun?, zu den Bildern der Tugenden im Gewölbe, Pfr. Thomas Hartmann
- 5. September, 18 Uhr in der Schlosskapelle Overhagen: Der Kelch des Leidens aus der Hand des Engels, zum Gemälde „Christus am Ölberg“ aus der Zeit um 1700, Pfr. Christoph v. Stieglitz
- 5. September, 18 Uhr in der Lukas-Kirche: Der Anfang und das Ende, zur Glasmalerei von Gabi Weiß, Pfrn. Lilo Peters
- 13. September, 9.30 Uhr in der Stiftskirche in Cappel: Im Strahlenkranz, zur Skulptur der Maria, Pfr. Roland Hosselmann
- 20. September, 11 Uhr im „Gottesdienst für Groß und Klein“ in der Christophoruskirche: Durch das Wasser gehen, zum Bild des Christophorus an der Außenwand der Kirche, Pfr. Roland Hosselmann
- 27. September, um 15 Uhr in der „Kaffeezeit“ in der Friedenskirche: Gestalten des Glaubens, zu den Fensterbildern von Hilde Ferber, Pfr. Volker Neuhoff

Erziehungs-Grundkurs in Geseke am 18.8.2015



Geseke - Im Evangelischen Familienzentrum Senfkorn in Geseke startet am Dienstag, dem 18. August, um 19.30 Uhr der Grundkurs „Kess erziehen“. Die Themen der fünf Abende mit Referentin Birgit Rulle sind: Das Kind sehen - soziale Grundbedürfnisse achten, Verhaltensweisen verstehen - Angemessen reagieren, Kinder ermutigen - Folgen des eigenen Handelns zumuten, Konflikte entschärfen - Probleme lösen, Selbständigkeit fördern - Kooperation entwickeln. Die Kosten betragen zehn Euro. Der Kurs ist über das Bildungs- und Teilhabepaket finanzierbar. Anmeldung über die Katholische Bildungsstätte Telefon 05251 24612 oder über das Evangelische Familienzentrum Senfkorn, Stockheimerstr.24, Telefon 02942 77488.

Pfarrkonferenz im Künstleratelier am 19.8.2015

Die kommende Pfarrkonferenz findet im Atelier des Künstlers Klaus-Peter Kirchner im Windmühlenweg 23-25 in Soest statt. Klaus-Peter Kirchner ist Begründer der Aktion-Kunst-Stiftung und arbeitet unter Titeln wie "Direct Art" und "Outsider Art" seit vielen Jahren mit Künstlerinnen und Künstlern mit



gesitigem oder psychischem Handicap zusammen. Die Pfarrkonferenz steht im Kontext des aktuellen Themenjahrs "Reformation - Bild und Bibel". Klaus-Peter Kirchner ist Mitglied des vorbereitenden synodalen Arbeitskreises und wirkt u.a. beim Lohner Kunstprojekt mit.

Urlaub ohne Kofferpacken vom 24.-28.8.2015



Soest - „Urlaub ohne Kofferpacken“, das ist: eine besondere Art des Urlaubs, eine Abwechslung im Alltag, eine Verbindung von Vertrautem und Neuem, kurzum: einfach mal was Anderes. Die Evangelische Kirchengemeinde Maria zur Höhe und die Tagesbetreuung des Evangelischen Perthes-Werkes laden ältere Menschen zu dieser Tageserholung vom 24. bis 28. August 2015 ein.

Tageserholung, das heißt: Sie als Teilnehmer/in werden morgens von zu Hause abgeholt und verbringen gemeinsam den Tag. Frühstück, Sitzgymnastik, Programm, Mittagessen und anschließende Mittagsruhe sowie Kaffeetrinken, sind wesentliche Punkte in dieser Woche. Gegen 17.00 Uhr werden Sie wieder von uns nach Hause gefahren.

Das Programm besteht aus Vorträgen und Gesprächen, kreativem Gestalten, Sing- und Spielerunden, Ausflug, Andachten und einem Abschlussgottesdienst am Sonntag, dem 30. August. Die Teilnahme an einzelnen Programmpunkten ist freiwillig; eine Anmeldung ist aber nur für die gesamte Woche möglich. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten und versorgen Sie und stehen Ihnen jederzeit hilfreich zur Seite.

Aus organisatorischen Gründen ist die Teilnehmendenzahl begrenzt - melden Sie sich also möglichst schnell an. Veranstaltungsort ist das Hohne-Gemeindehaus, Am Hohnekirchhof 1, in Soest. Die Teilnahme an dieser Woche kostet 50 Euro. Darin sind die Mahlzeiten, Materialkosten, Fahrdienst, sowie ein kleiner Ausflug enthalten. Ermäßigungen sind im Einzelfall möglich. Die Anmeldung geben Sie bitte bis 15. Juli ab im Hohne-Gemeindebüro, Am Hohnekirchhof 1, 59494 Soest. Rückfragen an Diakon Bernd Zicholl, Am Hohnekirchhof 1, Telefon 02921 9431977, und Pfarrer Thomas Gano, Düsterpöth 9, Telefon 02921 380554.

Pfarrklausur in Schwerte vom 27.-28.8.2015



Vom 27. bis 28. August findet die diesjährige Pfarrklausur in der Katholischen Akademie in Schwerte statt. In Vorbereitung des bevorstehenden Themenjahres „Reformation und die Eine Welt“ bzw. "Weite wirkt" in 2016 geht es um die ökumenische Dimension kirchlichen Handelns. Weiteres Thema ist die Erneuerung des Pfarrbildes. Eine detaillierte Einladung folgt nach den Sommerferien.

Workshop zur Mitgliedschaftsuntersuchung am 5.9.2015



Der Evangelische Kirchenkreis Soest hat alle Presbyterien und Ausschüssen gebeten, sich mit der jüngsten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung (KMU) der Evangelischen Kirche in Deutschland zu beschäftigen. Doch es ist nicht leicht, die Ergebnisse zu analysieren und interpretieren. Aus diesem Grund hat sich der Fachbereichsausschuss Jugend entschlossen, für alle Jugendpresbyterinnen und -presbyter, die Vorstände der Jugendkirchen, die Jugendreferentinnen und Jugendreferenten sowie von den Vorständen eingeladene Jugendliche zu einem Workshop zur KMU einzuladen.

Das Ziel ist nicht, eine Stellungnahme zu verfassen, die dann in der Schublade verschwindet, sondern Perspektiven für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Kirchenkreis und damit auch in den Gemeinden zu entwickeln. Der Fachbereich konnte einen echten Fachmann zum Thema gewinnen: Mike Corsa, Generalsekretär der Arbeitsgemeinschaft Evangelische Jugend in Deutschland (aej), wird diesen Workshop begleiten und uns über die KMU und andere Studien informieren. Mike Corsa ist Mitverfasser des „Berichtes über die Lage der jungen Generation und die evangelische Kinder- und Jugendarbeit“, der der EKD-Synode im November 2014 vorgelegt wurde. Das Buch ist unter der ISBN-Nr. 978-3-88862-106-2 im Buchhandel oder direkt bei der aej erhältlich.

Zeit und Ort: 5. September 2015, 10-14 Uhr, in der Jugendkirche Soest, Ostenhellweg 6. Für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Jubiläen

Wenn in Ihrer Kirchengemeinde oder einer Ihrer Einrichtungen Jubiläen anstehen, teilen Sie es bitte frühzeitig dem Öffentlichkeitsreferenten mit: Pfr. Dr. Johannes Majoros-Danowski, Tel. 02921 396-145 oder per E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de.

40 Jahre Kindergarten am Lütgen Grandweg



Soest - „Herein spaziert, Manege frei, im Zirkus Kunterbunt, seid mit dabei“. Unter diesem Motto feierte die evangelische Kindertagesstätte am Lütgen Grandweg ihr 40jähriges Jubiläum mit einer großen Zirkusveranstaltung in der Schützenhalle der Einigkeit im Soester Norden. Eigentlich ist die Einrichtung schon wesentlich älter als 40 Jahre, denn bereits 1876 nahm der Kindergarten die Arbeit auf. Aus der damaligen „Kinderverwahranstalt“ entwickelte sich eine moderne Kindertagesstätte in Trägerschaft des Evangelischen Kindergartenvereins von 1876. 1975 wurde dann der Neubau errichtet und dieses Datum feierten nun Kinder, Eltern, Ehemalige, Großeltern und viele mehr gemeinsam mit dem Team der Einrichtung um die Leiterin Karin Ellinghaus mit dem großen Fest. Bis 1986 war der Lütgengrandweg ein reiner Kindergarten, erst dann kamen die ersten Kinder dazu, die über Mittag betreut wurden. So entstand die Kita. Inzwischen wurden aus den ehemals fünf Kindern 25 Kinder, die täglich über Mittag betreut werden.

Die Kinder beschäftigen sich immer sechs Monate mit einem Thema, zur Zeit „Zirkus“, das deshalb auch beim Jubiläum im Mittelpunkt stand. Nach den Sommerferien tauchen die Kinder dann mit „Theater, Theater“ in die Welt des Schauspiels ein. In dem Zirkusprogramm war natürlich jedes Kind eingebunden und bekam so seinen eigenen, wichtigen Auftritt. Elefanten, Seiltänzerinnen, Clowns, Raubtiere, Chinesen, Akrobaten, Zauberer und Reiter bevölkerten das dicht umlagerte Zirkusrund. Unterstützt wurden die Nachwuchsakteure dabei vom Bauchrednerduo Ette und Lilli aus Lippetal. Doch bevor es endlich hieß „Manege frei“, nutzten Katja Krebs-Hinzmann vom Kindergartenverein und Tim Neumann vom Förderverein die Gelegenheit zu einem Grußwort.

Medientipps

Kunstwerk des Monats Juli 2015



Sechzig Mariendarstellungen gibt es in der Kirche „Maria zur Wiese“ in Soest. Die jüngste ist Kunstwerk des Monats Juli: ein doppeltes Marienbild über dem Südportal. Professor Hans Gottfried von Stockhausen hat es 2002 geschaffen. Zu sehen ist links Maria mit dem Jesuskind, rechts mit dem vom Kreuz abgenommenen toten Sohn - eine in der christlichen Kunst sehr seltene Zusammenstellung. Links erscheint die Mutter Jesu als natürliches, junges, lächelndes Mädchen; die von Arbeit gezeichneten Hände umfassen ihr fröhlich spielendes Kind. Rechts ist es die immer noch jung erscheinende Trauernde mit dem viel älteren geschundenen Sohn auf ihrem Schoß. Über allem: rote Rosen, Zeichen liebender Zuwendung. Maria: kaum älter geworden zwischen Weihnachten und Karfreitag. Ist dies eine mögliche Deutung: Liebender Glaube erhält jung!? Die biblische Maria als starkes Bild von Glauben und Liebe.

Marienfenster in St. Maria zur Wiese in Soest

Künstler: Prof. Hans Gottfried von Stockhausen, 2002

Text: Werner Günther

Foto: © Westfälische Dombauhütte St. Maria zur Wiese, Prigl / Bunz

Besichtigung: Die geöffnete Wiesenkirche lädt ein an Werktagen von 11 bis 18 Uhr (im Winter bis 16 Uhr), an Sonn- und Feiertagen zu und nach den Gottesdiensten.

Hintergrund

Das Jahr 2015 steht im Vorzeichen des Reformationsjubiläums 2017 unter dem Motto „Reformation - Bild und Bibel“. Dazu hat der Evangelische Kirchenkreis Soest ein Projekt gestartet, im Rahmen dessen zwölf bemerkenswerte, wenn auch weniger bekannte Kunstwerke aus den sieben Regionen des Kirchenkreises der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Kunstwerke werden in monatlichen Pressemitteilungen, in den Social Media sowie auf der Internetseite www.kirchenkreis-soest.de/bild-

und-bibel präsentiert.

Thematische Veranstaltungen im Juli

- Sonntag, 5. Juli, 10 Uhr: „David und Saul“ von Otto Dix - Predigtreihe „Bibelbilder“ in St. Petri, Soest
- Sonntag, 12. Juli, 10 Uhr: „Emmaus“ von Fritz Viegner - Predigtreihe „Bibelbilder“ in St. Petri, Soest
- Sonntag, 19. Juli, 10 Uhr: „Brotwunder“ von Beate Matkey - Predigtreihe „Bibelbilder“ in St. Petri, Soest
- Sonntag, 26. Juli, 10 Uhr: „Der Puppenspieler“ von Fritz Risken - Predigtreihe „Bibelbilder“ in St. Petri, Soest

Israelsonntag am 9.8.2015



Der Israelsonntag am 9. August 2015 ist Anlass, im Hören auf das Wort des Gottes Israels und Vaters Jesu Christi die Verwurzelung des Christentums in Israel zu bedenken, das Verhältnis von Juden und Christen zu reflektieren und aktuelle Entwicklungen anzusprechen. Hier nochmal einige Ereignisse:

- Anfang des Jahres überfielen islamistische Terroristen u.a. einen jüdischen Supermarkt in Paris und ermordeten vier Menschen, weil sie Juden waren. Die Anschläge der letzten Tage riefen die Erinnerungen daran erneut wach. Parallel zu den Terrorakten steigt die Zahl judenfeindlicher Straftaten in Deutschland und Europa.
- Im Frühjahr dieses Jahres rief der Vorschlag des Berliner Theologieprofessors Notger Slenczkas, das Alte Testament nur noch unter die biblischen Apokryphen zu zählen, heftige Proteste innerhalb der Kirchen hervor. Die [Hauptversammlung des Reformierten Bundes](#) im April in Villigst etwa forderte, das Alte Testament im Angesicht Israels „noch umfassender als bisher“ in Lehre und Predigt einzubeziehen.
- Anfang Mai reisten eine Delegation der Evangelischen Kirche von Westfalen zum Vernichtungslager [Trostenez](#) in Minsk. Aus dem Kirchenkreis Soest war Ute Plath aus Bad Sassendorf dabei. Nach Minsk waren 1941/42 auch viele Juden und Jüdinnen aus Westfalen und aus dem Kreis Soest deportiert worden.
- Ende Mai reisten Präses Annette Kurschus und Erzbischof Hans-Josef Becker mit Jugendlichen, darunter Schüler und Schülerinnen des Evangelischen Gymnasiums Lippstadt, nach [Auschwitz](#).
- Am 13. Juni jährte sich der Todestag des jüdischen Philosophen, Schriftstellers, Bibelübersetzers und -erklärers [Martin Buber](#) zum fünfzigsten Mal. Buber war ein Vorreiter im jüdisch-christlichen Dialog und hat vielfältige Einflüsse in christlicher Theologie hinterlassen.
- Am 16. September lädt die Evangelische Kirchengemeinde Bad Sassendorf zu einem Infoabend zu einer im kommenden Jahr geplanten Israelreise ein. Ort: Mehrgenerationenhaus, 19 Uhr.

Der Predigttext für den Israelsonntag steht bei Lukas 19,41-48. Andere vorgeschlagene Predigttexte sind Sacharja 2,12-15 und Matthäus 5,17. Mehrere Predigtentwürfe und Gottesdienstmaterialien stehen zum Download zur Verfügung.

Neuanschaffungen der Kreissynodalbibliothek (Fortsetzung)



Folgende Bücher wurden in letzter Zeit angeschafft und stehen Interessenten zur Ausleihe zur Verfügung:

- Barbara Köster: Lebenswege Soester Frauen, Soest 2012
- Gerhard Senn: Elisabeth Coester, Eitorf 2005
- Christa Kirschbaum (Hrsg.): Orgel für alle. Materialien für den Umgang mit der Königin der Instrumente, Frankfurt/M. 2015
- Jürgen Prigl (Hrsg.): St. Maria zur Wiese Soest, München 2013
- Ev. Erwachsenenbildungswerk (Hrsg.): So viele Namen. Zum Umgang mit Gedenkorten für Kriegstote in Kirchen, Dortmund 2015
- Jahrbuch für Westfälische Kirchengeschichte, Bd. 110, Bielefeld 2014

Kontakt: Pfarrer Dr. Hans-Georg Gaffron, Telefon 02921 15143, hansgeorggaffron@t-online.de

St. Johannisstift präsentiert sich mit neuer Internetseite



Paderborn - Das St. Johannisstift präsentiert sich seit Juni mit einer neuen Internetseite. Die Vielfalt der Aufgaben und Leistungen der gesamten Stiftung St. Johannisstift werden mit dieser Internetseite viel deutlicher dargestellt als bisher.

„Viele Menschen in Paderborn und Umgebung verbinden mit dem St. Johannisstift unser leistungsstarkes Krankenhaus“, so Martin Wolf, Vorstandssprecher St. Johannisstift. „Über diese positive Wahrnehmung und den hohen Bekanntheitsgrad freuen wir uns sehr. Gleichzeitig war uns mit der neuen Internetseite wichtig, den Menschen in der Region bewusst zu machen, dass sich hinter dem St. Johannisstift ebenso vielfältige Leistungen der Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe und der Bildung verbergen.“ „Wir sind die größte diakonische Einrichtung in Paderborn und nehmen unsere Verantwortung für die Gesellschaft und Gemeinschaft sehr ernst. Eine gute Aufklärung, Information und Menschlichkeit ist dafür das Fundament“, so Martin Wolf weiter.

Die neue Internetseite präsentiert neben den vier Geschäftsbereichen Krankenhaus, Altenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe und Bildung, auch die Attraktivität des Arbeitgebers St. Johannisstift und die große Menge an Veranstaltungen und Beratungsleistungen, die das St. Johannisstift bietet.

DVD zum Sassendorfer Kirchenfilm erschienen



Bad Sassendorf - Über die frühgotische evangelische Kirche in Bad Sassendorf entstand in den vergangenen zwei Jahren ein Film, dessen Uraufführung Mitte Juni im Kinosaal von Hof Haulle viele Sassendorfer begeisterte. Autor und (Amateur-)Filmemacher Peter Uhl erwarb 2009 das ehemalige Küsterhaus direkt bei der Kirche und fasste im Jubiläumsjahr 2013 „700 Jahre Urkunden Sassendorfer Kirche“ den Entschluss für dieses dokumentarische Werk über - wie er selbst sagt - „meine sympathische Nachbarin“. Der eindrucksvolle Heimat- und Geschichtsfilm "Glaube, Salz und Steine" ist jetzt als DVD erschienen.

Neben Szenen aus den Jubiläumsfeierlichkeiten lässt er u.a. den Soester Stadtarchivar Dr. Norbert Wex und den Dombaumeister Jürgen Prigl zu Wort kommen. Auch die „Mutter-Kirche“ Maria zur Höhe in Soest sowie die „Schwesterkirchen“ in Neuengeseke, Weslarn und Lohne werden mit interessanten Details kurz und kompetent vorgestellt. Albert Simons von Bockum-Dolffs, ein Nachfahre der Sassendorfer Erbsälzer, berichtet über die historische Sälzergenossenschaft und ihr Wirken in Bezug auf die Kirche. Besondere Ereignisse, z.B. die Turmhelmerneuerung 1998/99 werden mit Ausschnitten aus privaten und öffentlichen Filmbeiträgen neu gestaltet in Erinnerung gebracht. Die Besonderheiten der Kirche und die Geschichte der Glocken kommentiert Martin Anemüller während seiner Führung fachkundig. Die abwechslungsreiche Musik wurde zum Teil von Christian Casdorff (Orgel, Klavier) und Giedrius Daunoravičius (Cello) speziell für diesen Film eingespielt.

Diese sehr individuelle Dokumentation zeigt stellenweise völlig neue Perspektiven der Bad Sassendorfer Kirche auf. Die professionell gestaltete DVD (Laufzeit 65 Minuten) ist zum Preis von 12,50 Euro erhältlich. Davon sind 9,50 Euro (!) für die Erhaltung der beiden mittelalterlichen Kirchen in Lohne und Bad Sassendorf bestimmt. Verkaufsstellen in Bad Sassendorf: Gemeindebüro der Kirchengemeinde, Wasserstr. 9, Di und Do 10-12 Uhr; Haus der Geschenke, Bahnhofstr. 24; Bücherstube Ellinghaus, Sälzerplatz 3b; Gäste-Information, Kaiserstr. 14; Westfälische Salzwelten, Hof Haulle, An der Rosenau 2, und in Soest: Rittersche Buchhandlung, Grandweg 1A.

Impressum

Redaktion: Pfarrer Dr. Johannes Majoros-Danowski, Öffentlichkeitsreferat des Evangelischen Kirchenkreises Soest, Puppenstr. 3-5, 59494 Soest, Telefon 02921 396-145, E-Mail oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de. Sie können den Newsletter im [Internet](#) oder per E-Mail an oeffentlichkeitsarbeit@kirchenkreis-soest.de bestellen und abbestellen.